

Reisebericht von Fridolin Lenz

Fotos: Stefan Wildhaber, Martin Meier, Layout: Cornelia Hättenschwiler



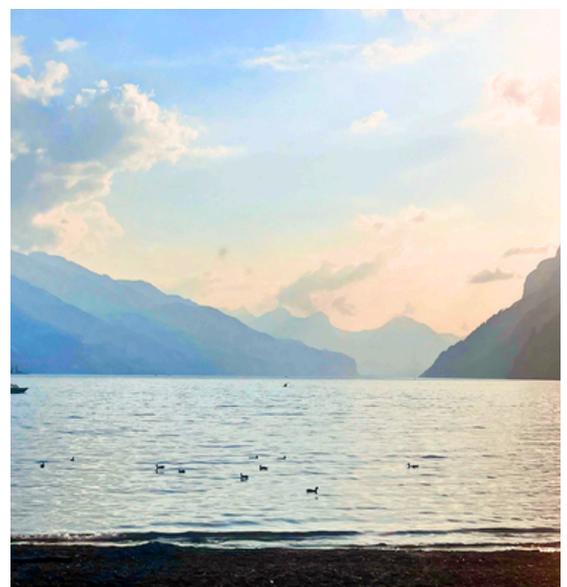
Am 4. Juli um ungefähr 22 Uhr ist etwas Unerwartetes eingetreten. Mir wurde zugeflüstert, dass eine gewisse Person, welche nie nach Hause will, sich auf einmal bemerkbar machte und wünschte den Heimweg anzutreten.

Aber dies ereignete sich am Ende eines sportlichen Tages der am morgen um 10 Uhr, respektive kurz davor den Anfang nahm.

Da der Bus, der uns zum Kantonalen nach Walenstadt transportieren soll gemäss Programm um 10 Uhr losfahren muss, haben sich die angemeldeten Schützen und Schützinnen nach und nach auf dem Parkplatz des Amtes für Militär, St. Gallen eingefunden. Der Präsident hat immer wieder kontrolliert, ob sich alle eingefunden hätten. Vermutlich hat die Erfahrung dies als nötig empfunden. Nachdem alle Sportgeräte und Hilfsmittel eingeladen waren durften sich alle einen Sitz im Inneren des Busses erobern damit der Chauffeur den Bus zeitig via Auffahrt Kreuzbleiche auf die Autobahn Richtung Chur steuern konnte.

Die Gespräche während der Fahrt drehten sich meistens ums Wetter, weil damit das Licht beeinflusst wird. Dieses beeinflusst wiederum die Resultate wie es sich später erwiesen hat. Manch einer hat sich dann beim Schiessen oder zuschauen geärgert oder gefreut, je nach Resultat.

Natürlich wurde keine Bergkunde betrieben, weil diese nicht gesehen wurden. Dann bei Sargans bogen wir Richtung Zürich ab wo dann nach kurzer Zeit Walenstadt angepeilt wurde und somit das Festzentrum. Damit hat das Schützenfest für uns begonnen. Waffenkontrolle, Mutationen und was sonst noch anstand.





Gleich ging es weiter mit dem Bus nach Oberterzen, wo wir dank der Ortskenntnisse unseres Chauffeurs zurzeit zum Mittagessen eintrafen. Leider waren schon eine Million Fliegen vor uns da. Zwischendurch haben wir noch die Munition gefasst und die Schiessbüchlein bei den zugewiesenen Scheiben deponiert.

Nachdem wir gestärkt waren und der Schützenmeister Feuer frei kommandiert hatte galt es Ernst. Die einen wollten nicht sofort schießen, von wegen Licht oder so. Es wurde ein kurzweiliger Nachmittag mit sehr vielen Kommentaren. Vor allem in der Wirtschaft, wo die Treffsicherheit der Schützen und Schützinnen per LED-Scheiben angezeigt wurden.



Natürlich wusste jeder wie es besser gemacht werden könnte aber alle haben sich für gute Treffer und Kranzresultate gefreut. Natürlich hat der Schreibende noch einen Fehler mit dem Gewehr eines anderen gemacht und natürlich auch noch mit dem eigenen einen Scheibenfehler hingelegt. Dieser wurde aber ohne Kommentar registriert und mit einem verlorenen Kranz belohnt.





Als die zugeteilte Zeit gegen 19 Uhr abgelaufen war wurde der Bus, den unser Chauffeur freundlicherweise in die Nähe gebracht hatte, wieder bestiegen und die Fahrt zum Festzentrum genossen.



Dort konnten wir Kränze, Kranzkarten und Naturalpreise, je nach den geschossenen Resultaten beziehen. Danach fanden alle den Weg zum Hotel Seehof, wo unsere Kassiererin schon für uns reserviert und uns mit einem Gläschen Wein begrüßte. Nur um alle Missverständnisse abzuwehren, es gab ein Gläschen für jede und jeden!



Danach stand noch eine Herausforderung an. Man musste sich entscheiden, was wir noch aus dem Menü wählen wollten wo der Schreibende wiederum einen Fehlschuss hinlegte, weil er das Menü nicht richtig interpretierte



Nachdem alle gegessen und getrunken hatten wurde die geplante Rückfahrtzeit überschritten, worauf dann der erste Abschnitt zum Zuge kam und wir nach dem Zahlen den Bus zur Heimfahrt bestiegen. Ab jetzt gab es nicht mehr viel zu diskutieren, weil alles schon früher gesagt wurde.



Die Fahrt wurde ohne Probleme erledigt und wir konnten uns dann auf dem Parkplatz des Amtes für Militär, St. Gallen verabschieden...